

Laibacher Zeitung

Nr. 50



Dienstag den 24. Juny 1823.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 22. Erhalt 31. v. M., Z. 15117, haben Sr. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 11. Nov. v. J. geruhet, dem Franz Remott, bürgerl. Kesselschmied und Mechaniker in Pesth, in der Leopoldstadt, Göttergasse Nr. 250 wohnhaft, auf die Erfindung eines neuen Branntweinbrennerey-Apparates, welcher im Wesentlichen darin bestehe: „1) daß dieser Apparat aus der Malsche sehr schnell und leicht, und mit großer Holzersparniß einen sehr angenehmen, fuselfreyen Branntwein, oder nach Beygebung der nöthigen Ingredienzen, einen sehr guten und starken Liqueur sehr kalt und immer gleichförmig abfließen lasse; 2) daß in einem mit 25 oder 30 Eimern Malsche gefüllten Kessel, der darin enthaltene Geiß binnen zwey Stunden, oder zwey Stunden und einer Viertelstunde, vollkommen und bequem entwickelt werde; 3) daß der Kessel das Steigen der Malsche durch einen Schall von außen bemerkbar mache, und daß die überfliegene Malsche, etwas abgekühlt, von selbst in den Kessel zurücktrete, durch welches Zurücktreten in die Blase großem Schaden und jeder Verzögerung in der Destillation vorgebeugt werde; 4) daß bey dem fräglichem Apparate die Gefahr des Abbrennens beseitigt, und derselbe von jedem der Geschäftskundigen Individuen leicht zu behandeln sey; 5) daß der Apparat bloß durch die Heißung des Kessels, ohne alle Nebenheizung oder ein Wasserbad, seine Wirkung hervorbringe; 6) daß derselbe, wenn er ohne irgend eine Veränderung in seiner Einrichtung mit zwey durch Röhren verbundenen Kesseln gebraucht wird, mit dem für einen Kessel nöthigen Feuer und ohne sonstige Kosten das Doppelte erzeuge; endlich 7) daß er durchaus selbst in dem Kühlrohre sehr fein und sehr gut verzinnt sey.“ ein fänfjähriges Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. October 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 7. Juny 1823.

Herzogthum Steyermark.

Die Gräker Zeitung enthält Folgendes: Der Empfang, welchen das erst seit wenigen Jahren vaterländisch gewordene Infanterie-Regiment Baron Klopffstein Nr. 47 bey seiner Rückkehr aus Italien in seinen Friedensstationen Eilli und Marburg gefunden, verdient nachträgliche ehrenvolle Erwähnung.

In Eilli war der dortige Herr Kreis-Hauptmann Edler von Zierndfeld mit mehreren Honoratioren und einer Menge Volkes den beyden am 30. April eingetroffenen Bataillonen des gedachten Regiments entgegen gegangen. Nach dem Eintreffen der Truppen wurden an jeden Mann des in Eilli verbleibenden Bataillons ein halb Pfund Fleisch, eine halbe Maß Wein und eine Brotportion verabreicht. Die Herren Officiere aber wurden bey einer zierlichen Tafel bewirthet.

In Marburg kam desgleichen der ganze Magistrat mit einer Menge Volkes dem einrückenden Bataillon entgegen, und als dasselbe auf dem Bläse aufmarschirte, wurde es vom Rathhause mit Trompeten und Pauken, und von den rings um die Stadt aufgestellten Pöllern mit Freudenschüssen bewillkommt. Die Mannschafft wurde zu 3 bis 6 Mann bey den Einwohnern einquartirt und auf das Freundlichste bewirthet. Am folgenden Abend wurde im Theater ein vom Herrn Professor Suppantshittsch gedichteter Prolog zur Feyer der Heimkehr der vaterländischen Krieger gesprochen. — Am 11. May wurde dem Officierecorps zu Ehren ein Ball und ein glänzendes Supée veranstaltet, wobey abermahls ein Lobgedicht auf die durch Ehre und Mannszucht sich ausgezeichneten Truppen vertheilt wurde.

Spanien.

Der Moniteur vom 5. Juny enthält nachstehenden Bericht des Major-General an den Marschall Kriegsminister:

Madrid den 28. May 1823.

Monseigneur! Ich habe die Ehre Ew. Exc. einen Auszug aus den Berichten zu übermachen, die mir aus dem Innern von Spanien zugekommen sind. — Vallesferos hat die Truppen, welche er aus Arragonien mit-

gebracht, und die, welche sich zu Terruel, Valencia, Alicante, Peniscola und Carthagena befanden, gesammelt, ist am 22. May mit selben aus Valencia ausgerückt, um sich, über den Xucar, nach Granada zu ziehen. — Die Truppen, die zu Madrid und in der Gegend unter dem Befehl von Abisbal und Jayas standen, haben sich nach Talavera de la Reyna und gegen Estremadura hingezogen. Dieser doppelte Umstand läßt die Straße nach Sevilla ohne alle Truppen. — In der Provinz Malaga weigert sich das Volk die Steuern zu entrichten. Ganze Dörfer haben sich empört, und man hat sich genöthigt gesehen, Truppen gegen Acia la Serrania zu beordern, um diese Insurrection zu dämpfen. Die Defection reißt unter den Constitutionellen stark ein. Man hat eine Reserve-Armee in Andalusien bilden wollen; Villa-Campa, der sie befehligen sollte, vermochte kaum einige Mann zusammen zu bringen. — Die Stimmung dieser Provinz ist vortreflich. Galicia, Estremadura erwarten nur einen Stützpunkt, um sich zu empören. Die Mancha ist von den Liberalen völlig befreit, welche jetzt der Gegenstand des Hasses und der Verfolgung des Volkes geworden sind. — Außer dem Kirchen-Silber, haben die Revolutionnäre auch noch überall ungeheure Requisitionen an Geld, Pferden etc. erhoben. — Ein Schreiben aus Sevilla vom 22. May meldet: „daß Lopez-Banos an die Stelle des Grafen Abisbal trete, welcher seinen Abschied genommen hat, und in der Gegend von Madrid geblieben ist. — Man hat die Wache um die königliche Familie verdreysacht, weil man besorgt, daß das Volk dieselbe zu besetzen suchen könnte; aus demselben Grunde dürfen die Gefangenen sich nicht mehr in dem Garten des Alcazar ergehen.“

Ein Geschwader, das vor Cadix kreuzt, läßt nichts aus diesem Hafen, sogar keine Fischerbarken auslaufen. Man glaubte zu Sevilla, daß sich unter diesem Geschwader mehrere russische Linienschiffe und Fregatten befänden. — Morillo steht zu Benavente mit den Trümmern verschiedener Corps und einigen Rekruten, welche der General Bourke, der in diesem Augenblick eine Bewegung gegen das Königreich Leon ausführt, leicht zerstreuen wird. — Der portugiesische General Silveira (Graf von Amarante) steht, wie man sagt, zu Salamanca. — Mehrere Deputirte der Cortes scheinen die Absicht zu hegen, sich von Sevilla zu entfernen, um sich der dortigen Anarchie zu entziehen. — D. Garcia Herreros, der zum Minister des Innern ernannt worden war, hat diese Stelle nicht angenommen. — Die Ankunft der Franzosen wird von den Individuen aller

Parteyen lebhaft gewünscht. — Die Royalisten verlangen deren Ankunft, um ihre Befreyung fester zu begründen, die Liberalen, um sich vor den Handlungen der Rache, der sie bloßgestellt sind, zu sichern.

Der Major-General,
Graf Guillemot.“

Der Moniteur vom 6. Juny liefert über den, von Mina versuchten Angriff auf Bich nachstehenden Bericht des dortigen Commandanten, Oberst Salpewick, an den Marshall Moncey:

Wich den 26. May, 1 Uhr Nachmittags.

Monseigneur! Nach den am 24. Abends erhaltenen Meldungen konnte ich nicht mehr bezweifeln, daß Mina sich in der Nähe befinde. Der Marsch des General-Lieutenants Donnadien auf Cordona hatte ihn gezwungen, sich auf St. Felix de Saffera, vier Stunden von Bich, zurückzuziehen. Ein einziges Bataillon von 400 Mann vom 8. Linienregiment und vier Compagnien vom Corps Romagosa's, 400 Mann stark, bildeten die Garnison dieser Stadt, die sehr ausgedehnt ist, keine festen Stellungen hat, durch keinen Fluß gedeckt wird, und endlich an neun verschiedenen Thoren angegriffen werden kann. — Der Feind, der auf dem Wege von St. Julia de St. Juan hervorbrach, zeigte mehrere Colonnenspitzen und rückte mit Macht gegen das St. Josephs-, das Capuziner-, das la Rambla- und das St. Peterthor an. Eine Compagnie Voltigeurs, die auf der Straße von St. Juan auf Recognoscirung war, befand sich plötzlich auf halbe Flintenschußweite vom Feinde. Die feindliche Cavallerie machte sogleich eine Bewegung, die ihre Stellung sehr mißlich machte, in dem nämlichen Augenblicke sandte ich ihr Hülfe zu; bey dieser Gelegenheit fielen mehrere Leute. — Bey den ersten Flintenschüssen wurde die schwache Garnison unter meinen Befehlen mit erstaunender Schnelligkeit vertheilt; die Thore wurden verschlossen und verrammelt; Tirailleurs faßten in den benachbarten Häusern Posto, so daß sie deren Eingang vertheidigten. — Der Feind, der mit Leitern versehen war, suchte die Mauern zu ersteigen, und bemächtigte sich in halber Schußweite von der Stadt aller Häuser, von wo er ein fürchterliches Feuer machte. Man kann seine Macht vor Bich auf 3000 Mann Infanterie und 500 Pferde schätzen. Er griff mit einer Entschlossenheit an, die ihm nicht gewöhnlich ist; allein überall wurde er mit Unerbrosenheit zurückgeschlagen. Das Treffen fing um fünf Uhr Morgens an, und dauerte bis halb ein Uhr. — Die spanischen und französischen Truppen, und selbst

die Mützen aus der Stadt, welche die Waffen ergriffen hatten, haben an feurigem Muth, Eifer und Ergebenheit mit einander gewetteifert. — Ich behalte mir vor, Ew. Excellenz in einem umständlicheren Berichte von den Thaten derjenigen Kenntniß zu geben, die sich besonders ausgezeichnet haben, und an deren Spitze ich den Oberlieutenant Cottenet, den Escadronschef Dubarret und den Lieutenant Chapelie sehen werde. Diese beyden letzten, vom Generalstabe E. E. waren auf der Durchreise durch Vich begriffen. Der Herr Commandant Dubarret, den ich mit der Vertheidigung dreier Thore beauftragt hatte, erhielt eine leichte Quetschung an der Schulter. — Wir haben einen Unterlieutenant und zwey Gemeine an Todten verloren, ein Capitän, und 20 Gemeine wurden leicht verwundet. Der Feind hat einen bedeutenden Verlust erlitten, er hat 3 Officiere und 60 Mann Todte auf dem Platze gelassen; allein er hat viele Andere, so wie alle seine Verwundeten, mit sich hinweggenommen. Wenn die französische Colonne, die zu Moya war, sich gezeigt hätte, so würde ich einen lebhaften Ausfall gemacht haben; allein ich habe keine Nachricht von ihr erhalten. Mit einer oder zwey Schwadronen Cavallerie, kann ich Ew. Excellenz versichern, würde der Tag dieses Gefechtes nicht ohne ein großes Resultat vorüber gegangen seyn.

Ich habe die Ehre v.,

Graf Salperwick,
Oberst des 8. Linien-Regiments.

Der Moniteur vom 8. Juny enthält nachstehende zwey Berichte des Major-General, Grafen Guilleminot an den Kriegsminister aus Madrid vom 1. und 2. Juny:

I.

Madrid d. 1. Juny 1823.

Monseigneur! Da Se. königl. Hoheit für nöthig erachtet haben, Truppen nach Andalusien und Estremadura marschiren zu lassen, so habe ich die Ehre, Ew. Exc. zu melden, daß zwey Colonnen, die eine 7000, die andere 8000 Mann stark, zu diesem Behuf gebildet worden sind; die erste unter Anführung des Generalleutenants Grafen Bordesoult wird über Aranjuez, die Mancha und Cordova, gegen Sevilla vordringen, die andere, unter dem Generalleutenant Grafen von Bourmont wird, nachdem sie zu Talavera de la Reyna die Avantgarde unter General Vallin an sich gezogen haben wird, über Truxillo nach Estremadura aufbrechen, und nach ihrer Ankunft in dieser Provinz nach den Umständen operiren, um sich entweder gegen

Badajoz oder nach Sevilla zu wenden, um nach letzterem Orte zu der ersten Colonne zu stoßen. Beyde Colonnen sehen sich heute in Marsch. Die zu Madrid gebliebenen Reservetruppen sind provisorisch unter den Befehl des Generalleutenants Vicomte Coster gestellt worden, mit Ausnahme der Cürassier-Division, welche unter dem speziellen Befehl des Marschall Dubinot, dessen ganze Reiterrey detafchirt worden ist, gestellt wird. — Es wird also zu Madrid nicht mehr als ein Corps von 5000 Mann bleiben, das aus 3 Bataillons und einem Cavallerie-Regiment, der Garde und einem Theile der Division d'Autichamp bestehen wird; die übrigen Truppen werden in die Umgebungen verlegt werden, und zwar so, daß sie, wenn es die Umstände erheischen, aufs Schnellste versammelt werden können. Monseigneur hat in Madrid nur die für den Dienst nöthigen Truppen lassen wollen.

Der Major-General,
Unterz. Graf Guilleminot,
II.

Madrid den 2. Juny 1823.

Monseigneur! In meinem Berichte vom 26. May habe ich die Ehre gehabt, Ew. Excellenz zu melden, daß Se. königl. Hoheit den Grafen Molitor ermächtigt hatten, seine Bewegung gegen Valencia einstweilen einzustellen, um die Operationen des vierten Armeecorps ferner unterstützen zu können; in der That ist die Division Pamphile-Lacroix bey Balaguer über die Segre gegangen, und manövrirt in der Richtung von Tervera. Die erste Brigade drang bis Agrament vor, wo sie am 25. die Truppen unter d'Eroles traf. Der General Pamphile-Lacroix erhielt daselbst die Nachricht aus Mantefa, daß letztere Stadt von dem General Donnadieu besetzt, und Milans und Nibera gegen Barcelona hingedrängt worden. Bey dieser Lage der Dinge entschloß sich der Graf Molitor, geradezu gegen Valencia mit denjenigen Truppen aufzubrechen, welche von Caspe bis Fraga in Echelons aufgestellt waren, und befohl dem General Pamphile-Lacroix, dieser Bewegung zu folgen. — General Molitor war am 29. zu Caspe angelangt, von wo er am folgenden Tage nach Alcaniz marschiren wollte, um ein constitutionelles Corps, das wie man ihm gemeldet, in dieser Richtung 1500 Royalisten verfolgte, anzugreifen.

Nachdem er dieses Corps geworfen, und seine Truppen, welche bey Mequinena und Caspe über den Ebro gehen werden, wieder vereinigt haben wird, wovon er dann einen Theil auf den schwierigen Wegen, welches von Alcaniz nach der Heerstraße von Valencia führen,

vorrücken lassen wird, während das Gros seines Corps über Daroca vordringen soll, glaubt Graf Molitor schnell auf Valencia vorzugehen, woselbst er von den zahlreichen Royalisten-Corps, die um diese Stadt stehen, und selbst von einem großen Theil der Bevölkerung mit Sehnsucht erwartet wird. — Graf Molitor hat, bevor er Fraga verließ, dem spanisch-royalistischen General Santos Padron befohlen, die Belagerung von Monzon so lange fortzusetzen, bis Truppen vom vierten Armee-Corps in dieser Gegend eingetroffen seyn werden; ferner hat er ihm aufgetragen, die Punkte von Binacas, Belver und Zaidin zu besetzen, und seine Posten bis auf die Straße nach Lerida und Fraga vorzuziehen. Sein Rückzug ist ihm durch die bey Barbastro geschlagene Brücke gesichert, seine linke Flanke steht mit dem vierten Armee-Corps in Verbindung, und in dieser Stellung kann er alle Bewegungen, die von Lerida aus gegen die Nieder-Einca hin unternommen werden konnten, im Rücken nehmen, und deckt Aragonien. — Graf Molitor hat Truppen zu Saragossa, dessen Citadelle in Vertheidigungsstand gesetzt worden, und die Basis seiner Operationslinie bildet. Er hat dem spanischen General, welcher in der Provinz Aragonien commandirt, alle Mittel verschafft, die Organisation dieser Provinz zu betreiben.

Der Major-General,
Unters. Graf Guilleminot.

Der Moniteur vom 9. Juny enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Madrid vom 6. Juny 10 Uhr Morgens:

Der Major-General, an Se. Excellenz
den Kriegsminister.

Der General Baroche Jacquelin hat am 2. Juny ein feindliches 1000 Mann starkes Corps bey Astorga geworfen. Der Feind hat 30 Mann an Todten und Verwundeten und 150 Gefangene verloren; unter letzteren befinden sich ein Marechal de Camp und ein Oberstlieutenant.

Der Moniteur vom 10. Juny enthält folgendes Bulletin aus Madrid vom 4. Juny:

„Den Befehlen Sr. königl. Hoheit des General en Chef zufolge, sind zwey bewegliche Colonnen organisiert worden; die erste, unter Commando des Hrn. Generallieutenants Grafen Bordesoult, rückt nach Andalusien; die zweyte, unter Commando des Generallieutenants Grafen von Bourmont, marschirt nach Estremadura. — Das zweyte Corps ist, nachdem es sich mit

den Truppen des Marschall Moncey zu Agramunt in Verbindung gesetzt, und da seine Gegenwart in Catalonien von keinem weitem Nutzen ist, aufs rechte Ebro-Ufer zurückgegangen, und führt in diesem Augenblicke seine Bewegung auf Valencia, über Teruel, aus, wo es den 7. eintreffen wird. — Die Division Bourke ist von Burgos nach dem Königreiche Leon aufgebrochen; sie war am 25. May zu Carrion, und am 30. zu Sahagun; sie wurde von der gesammten Bevölkerung dieser beyden Städte, und auf dem ganzen Wege mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen; allenthalben wurden unsere Krieger als Befreyer begrüßt. — Der Marechal de Camp, Marquis de Marguerie deckt fortwährend Santander, und hält Santona blockirt. — Der Marechal de Camp, Baron Huber, welcher die Avantgarde des dritten Corps commandirt, ist mit einem mobilen Corps zu Burgos bereit, überall hin, wo die Umstände es erheischen dürften, sich zu weaden. — Das dritte Corps steht noch immer in denselben Stellungen vor San-Sebastian und Pamplona, und unterhält unsere Communicationen, die allenthalben vollkommen sicher sind. — Der wichtige Punct von Bilbao ist von dem Marechal de Camp Baron Bruny besetzt. — Das vierte Corps, nachdem es in verschiedenen Gefechten Vortheile über die revolutionären Truppen errungen, fährt fort, auf Barcelona zu operiren. — Das große Hauptquartier, das erste Corps, und das Reserve-Corps, die zu den beweglichen Colonnen davon detachirten Truppen abgerechnet, halten die Hauptstadt besetzt, wo die Ordnung und Ruhe nicht einen Augenblick gestört worden sind.“

Im Hauptquartier zu Madrid, den 4. Juny 1835.
Auf Befehl Sr. königl. Hoheit.

Der Major-General,
Unters. Graf Guilleminot.

Die neueste, aus Paris vom 15. Juny um 12 Uhr Vormittags, zu Straßburg am selben Tage um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags angekommene telegraphische Depesche berichtet Folgendes:

Der Minister des Innern an den Herrn Präfecten des Nieder-Rheins.

Am 27. May haben sich die portugiesischen Truppen gegen die Constitution erklärt.“

Spanisches Amerika.

Der mexicanische Congreß an das Volk von Vera-Cruz.

„Augustin Turbide, überzeugt von der Wichtigkeit

tigkeit seiner Proclamation, und von der Unverträglichkeit seines politischen Lebens mit der Sicherheit und Wohlfahrt dieses amerikanischen Staates, von Neue über seinen ohnmächtigen Angriff gegen unsere Nationalfreyheit gefoltet, hat den Edelmuth dieser hochherzigen Nation angefleht, damit sie ihm seine ungeheuern Irthümer verzeihen, und ihm erlauben möge, in einem fremden Lande die Vorwürfe seines Gewissens zu beschwichtigen, und die Übel, die er der Menschheit zugesügt hat, wo möglich zu vergessen.“ — Erlauchtes Volk von Vera-Cruz! Die schöne Morgenröthe der Freyheit lacht uns entgegen. Der souveraine Congress wird das große Ziel unserer Wiedergeburt, wohin du zuförderst gestrebt, und das du durch die Großthaten der Befreyungs-Armee zu erringen gesucht hast, unerschütterlich verfolgen. Wünschen wir uns gegenseitig Glück, daß die von den bürgerlichen Zwistigkeiten veranlaßten Übel verschwinden, und daß wir uns aufs Neue für die Vertheidigung der Freyheit und Unabhängigkeit des Landes verbündet haben. — Die Befreyungs-Armee hat den ungerechter Weise aufgehobenen Congress anerkannt, und sich verpflichtet, seinen Beschlüssen treuen Gehorsam zu leisten. — Am 19. April sekte Augustin Nurbide, den Congress von seiner Abdankung in Kenntniß. — Die Befreyungs-Armee ist in der Hauptstadt Mexico eingezogen. Ein von dem Kaiser versammelter Kriegsrath hatte ihm gerathen, Gewalt durch Gewalt abzutreiben, allein er erwiederte: er wolle kein Blut vergießen, und daß er nichts als die Wohlfahrt seines Vaterlandes wünsche. Er machte hierauf der Armee drey Vorschläge: 1) daß nicht die Armee, sondern der Congress über sein Schicksal entscheiden solle; 2) daß es ihm unter Escorte des General Bravo verstattet sey, sich nach Zulanciengo zu begeben, um sich nebst seiner Familie und seinen Effecten nach Jamaica einzuschiffen; 3) daß die Truppen unter seinen Befehlen, in der Befreyungs-Armee aufgenommen werden. — Darauf erfolgte der Bescheid: 1) daß man ihm weder nach Zulanciengo noch nach Jamaica zu gehen erlauben könne; 2) daß, wohin er auch, der künftigen Entscheidung zufolge, gehen müßte, er von dem General Bravo escortirt werden solle. 3) In Betracht seiner Truppen würde man das Angemessene in dieser Hinsicht in Erwägung ziehen.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 16. Juny.

Herr Johann de Bosdari, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, mit Sohn Oscar, von Ragusa nach Wien. — Herr Eynh Power, engl. Edelmann, von Neapel nach Wien. — Herr Franz Hawkins, Dr. der Medicin, von Paris nach Wien. — Frau Baroninn v. Grimskisch, k. k. Gubernialraths-Witwe, mit ihrem Sohn, von Grätz.

Den 17. Herr Joseph Nemeth, Canoniker und Probst, mit seinem Neffen Anton Nemeth, von Wien nach Venedig. — Herr Joseph Cavallar, Kaufmann, mit Frau Johanna Hirsch, nebst ihrer Tochter Johanna, von Wien nach Triest. — Herr Gregor Ludwig Monticelli, Handelsmann, von Wien nach Rom. — Herr Joh. Christian Gebhard, Kaufmann, von Triest nach Klagenfurt.

Den 18. Frau Maria Wtrh, Kammerfrau, von Neapel nach Wien. — Herr Christo Samaretsch, Handelsmann und türkischer Unterthan, von Triest nach Semlin. — Herr Athanasius Giorgievich, Handlungsentant, von Triest nach Neusatz. — Frau Anna Fübich, Witwe, mit Elisabeth Plechnik; Herr Andreas Deceleva, k. k. Gubernialsecretär; und Herr Franz Antoncich, Apotheker, alle von Triest nach Luffer. — Herr Graf v. Pücker, Lieutenant bey den k. preuß. Gardes-Husaren, von Wien nach Triest. — Herr Franz Hartmann, prov. Rechn. Rath bey dem Bau-Dep. der k. k. venet. Central-Staatsbüchh.; Herr Carl Ernst Friedr. v. Wagner, k. dän. Prem. Lieutenant, beyde von Wien nach Venedig. — Herr Wilh. Hartmann, Dr. der Philosophie, von Salzburg nach Triest.

Den 19. Herr Carl Schlosser, k. k. Hofagent, mit Gemahlinn; Herr Ferd. Wiesinger, Handl. Agent, beyde von Wien nach Triest.

Den 20. Herr Carl Kofler, Handelsmann, v. Pettau nach Triest. — Herr Leonhard v. Nicolo, ausgetretener k. k. Verpflegs-Adjunct, von Triest nach Cilli.

Abgereist den 16. Juny.

Herr Bernard Rogel, k. k. pens. Sub. Rath u. Protophthalmicus, mit Frau Gemahlinn u. Kindern; Frau Josephine Maria Castagna, Kaufmanns-Gattinn, mit Tochter, alle nach Neuhaus. — Herr Johann Abel, k. k. prov. St. B. Ingrossist, nach Triest.

Wechselkurs.

Am 19. Juny war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 81 3/16; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM. 118 3/4; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in CM. 100 1/2; Certif. f. d. Darl. vom J. 1821, für 100 fl. in CM. —; Wiener Stadt-Banco Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 37; Conv. Münze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 932 3/5 in CM.

Ignaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

(Zu No 50.)

Gubernial-Verlautbarung.

Z. 740.

Concurs-Verlautbarung.

Nr. 11017.

(1) Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Zeichnungslehrerstelle an der Knabenhauptschule zu Novigno in Istrien, womit ein Gehalt von jährl. Dreyhundert Fünzig Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird der Concurs hiemit ausgeschrieben, und die dießfällige Concursprüfung wird am 21. August l. J., an den Normalhauptschulen zu Triest, Görz, Laibach, Grätz, Klagenfurt, Wien und Prag abgehalten werden.

Diesjenigen, welche sich an einem dieser Orte der gedachten Prüfung zu unterziehen gedenken, haben sich am Vortage des Concurses bey der betreffenden Normal-Hauptschuldirektion zu melden, über die hierzu erforderlichen Eigenschaften sich gehörig auszuweisen, dann am bestimmten Tage zur Prüfung zu erscheinen und ihre an dieses Gubernium stylisirten, eigenhändig geschriebenen und mit den vorgeschriebenen Zeugnissen über die zurückgelegten pädagogischen und sonstigen Studien, dann Moralität, Religion, Alter, Gesundheit, Sprachen und sonstigen Eigenschaften gehörig belegten Bittgesuche der Direktion zu überreichen.

Von dem k. k. kais. n. ö. ländlichen Gubernium. Triest am 7. Juny 1823.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 733.

Convocations-Edict.

(1)

Vom Bez. Gerichte Seisenberg wird anmit bekannt gemacht, daß alle jene, die an der Verlassenschaft des am 31. December v. J. zu Obergürt verstorbenen Carl Drenouscheg aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zu der auf den 9. July v. J., Vormittags um 9 Uhr, bestimmten Tagsagung in dieser Amtskanzley um so gewisser zu erscheinen haben, als im Widrigen sie sich die Folgen des dießfalls bestehenden Gesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 7. Juny 1823.

Z. 738.

(1)

Am neuen Markte No. 206 ist auf künftige Michaelizeit ein sehr trockenes Magazin zu vermiethen.

K. K. Lottoziehung am 18. Juny 1823.

In Triest. 67. 10. 25. 14. 32.

In Grätz. 43. 65. 39. 6. 60.

Die nächsten Ziehungen werden am 28. Juny und 12. July abgehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach vom 21. Juny 1823.

Ein nieder-österreichischer
Megen

Weizen	2 fl. 47 fr.
Rufuruz	1 " 38 "
Korn	1 " 50 "
Gersten	1 " 37 "
Hierz	1 " 50 "
Haiden	1 " 25 "
Haber	1 " 8 "